

Update I/2010

Michael Kauch im Einsatz für das Ruhrgebiet

Kauch: Solarförderung auf alten Industriebrachen und Elektromobilität im Ruhrgebiet

Michael Kauch hat federführend für die FDP-Bundestagsfraktion eine geänderte Förderung von Solaranlagen ausgehandelt. Im Mittelpunkt stand für ihn dabei die Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher bei den Kosten für die erneuerbaren Energien. Durch drastisch gesunkene Preise für Solaranlagen besteht aktuell eine erhebliche Überförderung, die für die Entwicklung der Solartechnik nicht erforderlich ist. Diese Überförderung wird nun durch eine Absenkung der Einspeisevergütung um bis zu 16 Prozent abgebaut, ohne die Solarbranche zu gefährden.

In den Verhandlungen innerhalb der Koalition hat die FDP dafür gesorgt, dass mehr Vertrauensschutz gewahrt wird, so dass begonnene Investitionen nicht vernichtet werden. Bei den Dachanlagen wird für die Kürzung der Stichtag auf den 1. Juli verschoben, statt 1. April, wie von Bundesumweltminister Röttgen geplant. Das gibt gerade mittelständischen Handwerksbetrieben im Ruhrgebiet Planungssicherheit. Die FDP hat auch erreicht, dass die vergleichsweise kostengünstigen Freiflächenanlagen nicht „plattgemacht“ werden. So erreichte Michael Kauch neue Möglichkeiten für Anlagen auf Konversionsflächen, z.B. alten Industriebrachen im Ruhrgebiet. Durch eine geringere Absenkung der Förderung sollen diese Flächen für die Photovoltaik wirtschaftlich attraktiver werden.

Um erneuerbare Energien sinnvoll und effizient im Ruhrgebiet einzusetzen, beschäftigte sich Michael Kauch in den vergangenen Monaten auch mit dem Thema Elektromobilität. Er unterstützt die Pläne, in Bochum einen Elektro-Kleintransporter zu entwickeln. Bei einem Treffen mit den Verantwortlichen von „ruhrmobil-E“ betonte er, dass die Rahmenbedingungen für den Markterfolg des Elektro-Kleintransporters "BOMobil" gut seien. Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Elektromobilität nachdrücklich voranzubringen. Bis 2020 will die Koalition eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße bringen. Zur entwickelten Strategie gehört neben dem Aufbau von Ladestellen vor allem ein technologisches Entwicklungsprogramm. Michael Kauch freute sich daher besonders, dass das Bochumer Projekt für einen Elektro-Kleintransporter als einziges Projekt in NRW eine uneingeschränkte Förderempfehlung der Jury erhalten hat.

Neben den Zukunftsenergien setzt sich Michael Kauch auch für kluge Köpfe ein. Dazu gehörten Unterrichtsbesuche wie am Leopold-Hoesch-Berufskolleg in Dortmund, aber auch die Teilnahme an den Parlamentarischen Patenschaftsprogrammen des Deutschen Bundestags. Michael Kauch konnte je einen Schüler und eine junge Berufstätige für einen einjährigen Austausch in die USA schicken.